

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10, Tel. 25 251. Expeditions: Wettinerplatz 10, Tel. 25 251. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserte werden die 6-spaltigen Zeilen mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens  $\frac{1}{2}$  10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 154. Dresden, Freitag den 6. Juli 1917. 28. Jahrg.

## Deutsche Erfolge im Luftkampfe und zur See. Neue russische Vorbereitungen.

### 53 600 Tonnen versenkt. — Die U-Boots-Beute im Juni größer als im Mai.

Berlin, 5. Juli. (Amtlich.) Durch unsere U-Boote sind im Atlantischen Ozean und in der Nordsee weitere 18 Dampfer, 6 Segler und 3 Fischereifahrzeuge mit 53 600 Brutto-Registertonnen vernichtet worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer Vale of Jura (3809 Tonnen mit 3000 Tonnen Munition und 2197 Tonnen Stoffs von Middleborough nach Savona, Huntland (8150 Tonnen) mit 10 000 Tonnen Stückgut von Plymouth nach Gibraltar, Serapis (1932 Tonnen) mit Kohlen von Glasgow nach Marseille, Kapitän und Steuermann gegen genommen, der englische Dreimastkahner Bialist, der italienische bewaffnete Dampfer Baldier (4637 Tonnen) mit 6000 Tonnen Munition nach Genua, der portugiesische Dampfer Espinho mit Gerste, Mais und sehr vielen Schweinen von Galablanca nach Lissabon. Die russischen Schoner Nora mit 712 Tonnen Landerbe von Soerum nach Kabis und Goita mit 600 Tonnen Stoffs nach Island, ferner 2 Dampfer mit Getreide, die durch Torpedodoppelschiff aus einem belgischen Dampfer, auf Berhörsicherung herausgehoben, und ein bewaffneter großer Dampfer mit Kohlen von Amerika nach Oden. Ein neutraler Dampfer, der im Charter der französischen Regierung fuhr, hatte Gewehre und Munition von Marseille nach Dakar an Bord. Die Ladungen der übrigen versenkten Schiffe bestanden, soweit sie haben festgestellt werden könnten, aus Kohlen, Stückgut und Wolle. — Auf Grund der bisher vorliegenden Meldungen unserer U-Boote ist schon jetzt zu übersehen, daß die U-Boots-Erfolge des Monats Juni die des Monats Mai erheblich übersteigen werden.

### U-Boots-Angriffe auf amerikanische Truppen-transporte.

Washington, 5. Juli. Nach einer Mitteilung des Marine-Ministers Daniels sind die amerikanischen Truppentransporte zweimal von deutschen U-Booten angegriffen worden. Die Transporte waren auf verschiedene Kontingente verteilt, die aus Truppen und einer Eskorte von Kriegsschiffen bestanden. Die Eskorte sollte im Ozean durch die amerikanischen Torpedojäger, die jetzt in amerikanischen Gewässern operieren, vertrieben werden. Der erste Angriff fand am 22. Juni, abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, statt, und zwar an einem Punkt südlich von dem derartigen Treffpunkt mit Torpedojägern. Vier dieser U-Boote nahmen an dem Angriff teil. Sie schossen eine große Anzahl von U-Booten nach dem Angriff teil. Sie wurden mindestens fünf Torpedoschiffe getötet. Der zweite Angriff wurde einige Tage später auf ein anderes Kontingent vertrieben. Er geschah nördlich des Treffpunktes. Die Torpedojäger verwendeten Sprenggranaten, die erst in einer Entfernung unter Wasser explodierten. In einem Falle kam nach einem Schusse auf ein Verließ Wrackholz zu Boden, so daß das U-Boot offenbar getroffen und in den Grund gebahrt worden war.

### Ein französisches U-Boot vernichtet.

Berlin, 5. Juli. (Amtlich.) Einem unserer U-Boote in Mittelmeer, Kommandant Oberleutnant zur See v. Helmberg, hat am 19. Juni an der Küste von Tunis ein in Seilei eines Zerstörers befindliches, großes französisches U-Boot durch Torpedoschuß vernichtet.

### Oberleutnant zur See v. Helmberg hat hiermit sein drittes französisches U-Boot versenkt.

Der Chef des Admiralkabs der Marine.

### Die Schwierigkeiten der Verbindung Australien-England.

Der nach in England weilende Ministerpräsident von Australien hat erklärt, daß Australien 45 Millionen Tonnen Weizen für die Anfuhr verlor hätte. Dies sei eine Menge, die England während eines halben Jahres nötig hätte. Dem habe gegenüber der große Mangel an Schiffsraum. In der Zeit vom 1. Juli 1916 bis zum 20. Mai 1917, also während 47 Wochen, wurden nur 38 000 Tonnell angeführt, das heißt eine Million Tonnell.

### Der gestrige Luftangriff auf England.

Amblerham, 5. Juli. (Telephon.) Nach einem offiziellen Bericht aus London wurden durch den gestrigen deutschen Luftangriff auf England 21 Personen getötet und 36 verletzt.

### Parteigenossen!

Auf Grund des Organisationsrats besitz die Partei den nächsten Parteitag auf Sonntag den 19. August, abends 7 Uhr.

### Große Feuer-tätigkeit im Osten.

W. Z. B. Amtlich. Großes Hauptquartier, den 6. Juli 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dunst und Regen herrschte tagsüber nur die gewöhnliche Stellungskampftätigkeit. Abends lebte bei besserer Sicht das Feuer vielfach auf. Nachts spielten sich mehrere Erkundungsgefechte ab. Ganz nördlich der Linie hielten Stoßtrupps eines württembergischen Regiments nach erbrochenem Nahkampfe eine größere Zahl von Franzosen aus ihren Gräben.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seezerguppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Zwischen Jboron und Orzeszow nahm gestern der Artilleriekampf große Stärke an, ließ nichts nach und hat sich bei Tagesgrauen wieder gelagert.

### Erfolge der deutschen Luftflotte.

Berlin, 6. Juli. (Amtlich.) Die deutschen Flugzeuger haben in den letzten Wochen zahlreiche Flüge unternommen. In der Nacht vom 2. zum 3. Juli griff ein Sechser englische Munitionslager bei Aire mit 3000 Pils Bomben an. Der Erfolg war durchschlagend. Obwohl das angegriffene Ziel 30 Kilometer vor unserer Front liegt, konnten unsere Truppen von ihren Stellungen aus nicht beobachtet werden. Am Nachmittag des 3. Juli wurden zwei große, aufeinanderfolgende Explosionen und einen bis zum Morgen anhaltenden Brand beobachtet. Am Nachmittag des 3. Juli wurden zwei weitere Sechser 2500 Pils Bomben auf die Bahnhöfe Chauxy und Tergnier sowie auf französische Truppenlager im Aisne, weitere Nacht vom 3. zum 4. Juli griff ein Bombensechser Industrieanlagen von Compiègne im Raumgeden an und warf insgesamt 6500 Anlagen von Compiègne auf das Ziel. In der Zeit von 11 bis 3 Uhr Pils Sprengmunition auf das Ziel. In der Zeit von 11 bis 3 Uhr nachfolgte ein Angriff dem anderen. Dabei gingen die Flugzeuge zum Abwurf bis auf wenige Hundert Meter herab. Zahlreiche Treffer ins Ziel wurden einwandfrei beobachtet und mehrere Explosionen mit großer Feuerentwicklung festgestellt. Obwohl die angreifenden Flugzeuge in dem Maße der zahlreichsten Schmelzwerke beschlachtet waren und von den Abwehrbatterien heftig beschossen wurden, kehrten sämtliche Flugzeuge in ihren Heimatorten zurück. Auch die zur Abwehr eingesetzten feindlichen Flugzeuge konnten die Durchführung des Angriffes nicht verhindern. Der Angriff hat den für die französische Kriegswirtschaft überaus wichtigen Eisen- und Mäntelanlagen bedeutendsten Schaden zugefügt. Der Schlag trifft die feindliche Kriegswirtschaft um so härter, als die Betriebe im Raum der

### Front des Generaloberst Erzherzog Joseph

Gesamte Bereitstellungen zumänslicher Infanterie zum Angriff gegen einige von und abgetene Oden südlich des Gafin-Tales wurden durch Vernichtungsfuer zerkrat.

### Seerezerguppe des Generalfeldmarschalls von Madrasen

An der unteren Donau war der Feind unruhiger als in letzter Zeit.

### Wazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Um die Sonnenwende.

Von Richard Gaedke.

Wenn Engländer und Franzosen alle Künste haben spielen lassen, um das russische Heer zu neuem Angriff willig zu machen, so werden sie kaum auf einen tollkühnen Erfolg gerechnet haben. Von ihrem Standpunkt aus dürfte solches Ergebnis eine Nebenbedingung sein, das man natürlich gerne in den Kauf nahm, wenn der Zufall es so wollte, auf das es aber nicht in erster Linie ankam. Das Wesentliche für sie war, England wieder fest an ihren Band zu fetten und die ihnen verbliebene militärische Kraft zur Bindung deutscher und österreichisch-ungarischer Streitkräften auszunutzen. Ganz aufrichtig hat Lloyd George am 30. Juni in Glasgow erklärt, daß die militärische Lage des Vervandtes sich geändert habe. Wenn er hinzusetzt, daß England und seine Genossen ihr Ziel in diesem Jahre hätten erreichen können, falls sämtliche Heere der Verbündeten bereit gewesen wären, überall gleichzeitig anzugreifen, so mag man diese Auffassung überall gleichzeitig anzugreifen, so mag man diese Auffassung teilen oder nicht teilen; man sieht aber, wie sehr die Umwälzung in Rußland die Engländer zunächst enttäuscht hat. Sie sollte die friedlichen Reigungen der Koalition und des Joren arüandlich durchkreuzen, und sie hatte die tatsächliche Wirkung, Rußland beinahe für Monate von seinem Vande auf dem Schachbrette des Krieges zu entfernen. Wenn die Plauer teilten, waren die Offiziere nicht stark genug, das Ziel gegen den feindlichen Wille der Einmütigkeit anzuregen. Die unzulässige Rolle der Einmütigkeit sollte, so war die Hauptbedingung und Schanzern vernahmen, sollte, so war die gewaltige russische Revolution dazu bestimmt, die Werte der Mittelstaaten durch ihre Ueberzahl zu erschüttern. Die Revolution war nun vorbei, die Schanzern im Westen und im Osten waren den Feind nicht gebracht. Jetzt wurde mit dem 20. Juni der erste Tag der russischen Revolution, die die Welt in einen neuen Zustand versetzen sollte, an jedem Orte angesetzt. Die Revolution sollte in der Welt die gleiche Wirkung haben, wie sie in Rußland hatte. Man erwartete, daß die Revolution die Welt in einen neuen Zustand versetzen sollte, an jedem Orte angesetzt. Die Revolution sollte in der Welt die gleiche Wirkung haben, wie sie in Rußland hatte.

### Guttenfchen Garten in Würzburg, Birchowstraße 2

Als vorläufige Tagesordnung ist festgelegt:

- 1. Bericht des Parteivorstandes: a) Allgemeines. Berichterstatter: Fr. Ebert. b) Kaffe. Berichterstatter: O. Braun.
- 2. Bericht der Kontrollkommission. Berichterstatter: Fr. Brähne.
- 3. Bericht der Reichstagsfraktion. Berichterstatter: Dr. David.
- 4. Die nächsten Aufgaben der Partei. Berichterstatter: Ph. Scheidemann.
- 5. Anträge.
- 6. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Odes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.

Parteigenossen! Wir fordern euch auf, die Vorarbeiten für den Parteitag, besonders die Wahl der Delegierten und die Stellung von Anträgen rechtzeitig zu bewirken. Die Anträge der Parteiorganisationen müssen spätestens am 2. Juli im Besitz des Parteivorstandes sein, wenn sie nach den Bestimmungen des Organisationsrats veröffentlicht und in der gedruckten Vorlage für den Parteitag Aufnahme finden sollen. Den Anträgen etwa beigegebene Begründungen können nicht veröffentlicht werden.

Die Partstände der Wahlvereinsorganisationen werden dringend ersucht, dem Parteivorstand die Namen der gewählten Delegierten unter genauer Adresse an das Parteivorstand mitzutun.

Die Parteivorstand hat die Aufgabe, die Parteiorganisationen zu unterstützen und die Parteiorganisationen zu unterstützen und die Parteiorganisationen zu unterstützen.

Der Parteivorstand hat die Aufgabe, die Parteiorganisationen zu unterstützen und die Parteiorganisationen zu unterstützen.

Der Parteivorstand hat die Aufgabe, die Parteiorganisationen zu unterstützen und die Parteiorganisationen zu unterstützen.

Der Parteivorstand hat die Aufgabe, die Parteiorganisationen zu unterstützen und die Parteiorganisationen zu unterstützen.